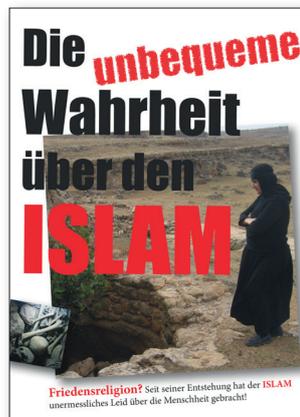




**Sitz:** 32791 Lage, Elisabethstraße 15, Telefon 05232/960120  
**Büro:** Thomas Schneider 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3  
Telefon: 037756/1432 Mobil: 0171/7245623 Fax: 037756/1435  
Email: thomas.schneider@agwelt.de Web: www.agwelt.de

**Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde, der Film "Die unbequeme Wahrheit über den Islam" ist produziert und ab 25. November 2019 lieferbar!**

Unserem HERRN sei Lob und Dank, dass ER die Herzen und Hände vieler Glaubensgeschwister und Freunde bewegt hat, die dieses für uns als kleines Werk doch verhältnismäßig große Projekt im Gebet und finanziell unterstützt haben (allein Kosten für Filmherstellung bis zum Pressen der DVD: 35.000 EUR). Noch können wir nicht alle Kosten (Werbung etc.) decken. Doch unser HERR hilft! **Allen bisherigen Spendern sei sehr herzlich Dank gesagt!** Der von AG WELT und dem Lichtzeichen Verlag in Auftrag gegebene Dokumentarfilm mit dem Titel **"Die unbequeme Wahrheit über den Islam"** ist **ab 25. November 2019** als DVD zum sensationellen Preis von nur 15,00 EUR (**ab 5 Stück: 1 DVD gratis dazu!**) über den Lichtzeichen Verlag in Lage erhältlich: Bestell-Nr. 548427. **Bestell-Hotline: 0800 0 998 998** oder [www.lichtzeichen-verlag.com](http://www.lichtzeichen-verlag.com). Alle Spender, die zweckgebunden für die Produktion des Films mehr als 100,00 EUR auf unser Spendenkonto eingezahlt haben, erhalten noch vor Weihnachten eine DVD als Geschenk.



Wir freuen uns sehr darüber, wenn Sie unseren Dokumentarfilm mehrfach bestellen und an Freunde und Bekannte verschenken. Mit diesem Bürger-Bildungsprojekt wollen wir mit Ihnen gemeinsam einen Beitrag dazu leisten, in unserem Land über die Wahrheit zum Islam aufzuklären. Menschen sollen die Hintergründe zu dieser Ideologie erfahren und die frohmachende Wahrheit in Christus erkennen. Noch ist Gnadenzeit!

Um den Dokumentarfilm zum Islam einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, bitten wir Sie um finanzielle Unterstützung **für die Bewerbung des Films**. Eine Beilage beispielsweise in einem Wochenmagazin kostet allein schon mehrere Tausend Euro. **Für jede Spende sind wir sehr dankbar!**

Unser Spendenkonto:  
**IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21**  
**BIC: WELADED1LEM**

Auch diesem Brennpunkt liegt wieder ein **aktualisierter Bestellschein** bei, mit dem Sie unsere Publikationen (Verteilflyer, Broschüren und Bücher) anfordern können.

In unserem HERRN verbunden grüßen Sie sehr herzlich

**Ernst-Martin Borst**  
1. Vorsitzender

**Walter Bähr**  
Geschäftsführer

**Themen in diesem BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG:**

- Dokumentarfilm "Die unbequeme Wahrheit über den Islam" •
- Deutschland - ein Einwanderungsland? Wie durch massenhaften Zuzug unsere Heimat ein multikulturelles Gesicht bekommen soll •
- Interreligiöser Kalender aus dem Luther-Verlag •
- Die Fokolarbewegung •
- Tätowieren (Tattoo) und Piercen - Hintergründe und biblische Wegweisung •
- 5 Minuten und die Ewigkeit - Ein sehr ernstes Erlebnis •
- Leserbriefe

## Deutschland ein Einwanderungsland?

**Wie durch massenhaften Zuzug unsere Heimat ein multikulturelles Gesicht bekommen soll**

*von Eberhard Kleina*

(Auszüge aus der gleichnamigen Buchneuerscheinung)

Im September des Jahres **2015** überrollte eine riesige „Flüchtlingswelle“ unser Land. Bis heute hält der Zustrom auf hohem Niveau an. Es ist die folgenschwerste Katastrophe für unser Volk seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Tiefgreifende Veränderungen werden die Folge sein. Schon jetzt sind die Auswirkungen verheerend. Sie dürften in Zukunft noch weitaus verheerender werden, als viele sich das bis jetzt vorstellen können. Immer mehr Menschen hierzulande ahnen es, mit einem bangen Gefühl. Unter dem bedrückenden Eindruck dieses plötzlichen Massenansturms entstand noch im selben Monat mein Aufsatz „*Flüchtlingsströme nach Europa - eine getarnte Masseneinwanderung?*“ Unklar war damals, ob es wirklich Flüchtlinge im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention waren, die in Millionestärke hier ankamen, oder ob eine gezielte und gelenkte Aktion dahintersteckte, wie von Anfang an immer wieder vermutet wurde. Regierung und Medien sprechen bis heute konsequent von „Flüchtlingen“.

... **Vier Jahre** sind seit dem Höhepunkt der Masseneinwanderung 2015 vergangen. Ausreichend Zeit, um eine Bilanz zu ziehen. ... Wer hat welche Rolle gespielt? Welche Absichten wurden und werden weiterhin verfolgt? War die Durchmischung verschiedener Kulturen, die mit dem „Flüchtlingsstrom“ einherging, eine Erfolgsgeschichte?

Wir versuchen Licht in das Geschehen von 2015 zu bringen, indem wir einen Blick in die Vorgeschichte der Masseneinwanderung werfen, einen weiteren Blick natürlich auf die Gegenwart, welche Auswirkungen die Einwanderung bis jetzt schon hat, und fragen außerdem, in welchem Land unsere Kinder und Enkelkinder in Zukunft einmal leben werden, wenn die gegenwärtige Entwicklung wie bisher weiterläuft. Dazu kann man nur unter Vorbehalt die herkömmlichen großen Medien, Zeitungen und Fernsehen usw. zu Rate ziehen. Denn diese stehen in ihrer großen Mehrheit dem herrschenden Regierungskurs nach wie vor nahe und unterstützen im wesentlichen recht kritiklos die Einwanderungspolitik. ... Früher hatten sie sich einmal als Vierte Kraft in der Gesellschaft verstanden, die insbesondere den Politikern kritisch auf die Finger schaute. Die Zeiten sind vorbei.

... Mit der Masseneinwanderung von Muslimen ab 2015 ist eine Weichenstellung für ein islamisches Deutschland erfolgt und für ein islamisches Westeuropa. Wie konnte es dazu kommen? Die Völker Europas haben sich 1.200 Jahre erfolgreich gegen den andrängenden Islam gewehrt, erstmals im Jahre 732 bei Tours und Poitiers südlich von Paris, als die arabisch-islamischen Heere in einer Doppelschlacht zurückgeworfen wurden. ... 1529 wurde die Eroberung Wiens durch die Türken abgewehrt. 1565 konnte man die Mittelmeer-Insel Malta gegen die Türken halten und noch einmal Wien im Jahre 1683. 1571 wurde in der siegreichen Seeschlacht von Lepanto in Griechenland die türkische Flotte vernichtend geschlagen. Das türkisch-osmanische Reich, jahrhundertlang die islamische Vormacht, verlor danach mehr und mehr an Macht. Im 19. Jahrhundert sprach man sogar vom „*kranken Mann am Bosphorus*“. Der Islam schien am Ende seiner Kräfte. Nach dem Zweiten Weltkrieg jedoch begann eine nicht erwartete Re-Islamisierung der muslimischen Welt und damit der Wiederaufstieg islamischer Macht, nicht nur in Europa, sondern weltweit.

Durch die Masseneinwanderung von Muslimen heute und durch die damit einhergehende Islamisierung unserer jüdisch-christlich geprägten Kultur drohen die Abwehrerfolge früherer Epochen zunichte gemacht zu werden. Die derzeitige Masseneinwanderung hat eine sehr lange Vorgeschichte. Sie begann eigentlich schon mit der Aufklärungszeit im 18./19. Jahrhundert. Geistesgrößen wie Gotthold Ephraim Lessing (1729 - 1781), Johann Gottfried Herder (1744 - 1803), Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832), um nur diese zu nennen, aber auch viele andere, verstanden den Islam nicht mehr als Bedrohung. Die Türkengefahr war abgewendet, Europa nunmehr sicher vor islamischer Macht.

Die Ideen der Aufklärung von Toleranz und Humanität bezog man jetzt auch auf den Islam. ... Im 19. Jahrhundert griffen zudem Religionskritiker wie Ludwig Feuerbach (1804 - 1872), Karl Marx (1818 - 1883), Friedrich Nietzsche (1844 - 1900) und Sigmund Freud (1856 - 1939) den christlichen Glauben frontal an. Für Feuerbach war er nur eine Illusion, für Marx Opium des Volkes. Für Nietzsche haben wir Menschen Gott „getötet“, wir müssen zu Übermenschen werden. Für Freud war der Glaube an Gott nur Ausdruck infantiler, also kindlicher Hilflosigkeit. Der Glaube an den Gott der Bibel, der ein Jahrtausend die abendländische Kultur wesentlich geprägt hatte und eine der Säulen unserer Kultur ist, erlitt schwere Rückschläge. Aber erst im 20. Jahrhundert entfalteten sich diese Ideen in voller Breite. Erst jetzt kamen ihre den christlichen Glauben schwächenden Auswirkungen zu voller Wirkung, während in der islamischen Welt der Wiederaufstieg des Glaubens an Allah begann. In dem Maße, wie im 20. Jahrhundert der Glaube an den Gott der Bibel immer geringer wurde, traten Ideologien wie Kommunismus und Nationalsozialismus beherrschend in den Vordergrund. Die Blutspur, die sie hinterlassen haben, war aber so ernüchternd, daß die Menschen nach neuen Utopien und Visionen Ausschau hielten. ... Die Völker sollten zueinander finden und allmählich zu einem Volk verschmelzen. Nationen und Grenzen galten als hinderlich für den Frieden, den man auf diesem Wege jetzt endlich zu erreichen hoffte. Auch hier haben wieder einflußreiche Personen die gedankliche Vorarbeit geleistet. Ihre Ideen und Entwürfe haben den Weg unmittelbar bereitet für die islamische Migration nach Westeuropa. Sie waren bzw. sind die direkten Vordenker für die Einwanderung, die heute geschieht.

... Als die meisten Politiker noch bis in die 1980er Jahre hinein dachten, Deutschland sei kein Einwanderungsland, haben die Kirchen dem Islam schon den roten Willkommensteppich ausgerollt. Die Vorreiterrolle übernahm die katholische Kirche mit dem 2. Vatikanischen Konzil (1962 - 1965). In den Konzils-

dokumenten „*Nostra aetate*“ und „*Lumen gentium*“ legte sie fest, daß der dreieinige Gott der Bibel identisch sei mit Allah im Koran. Grundsätzliche Vorbehalte gegen den Islam gab es nun nicht mehr. Muslime verehren denselben Gott, nur eben anders. 2. Vatikanisches Konzil hin oder her, auch Konzilien können irren. Hier hat ein Konzil geirrt, ein Jahrtausend-Irrtum. Die Kirchengeschichte lehrt, daß die meisten Irrlehren aus den Kirchen selbst kamen. Der Apostel Paulus warnt zu Recht in der Apostelgeschichte vor reißen Wölfen, die aus der Mitte der Gemeinde kommen (Apg. 20, 28-30). Weithin hat die evangelische Kirche die theologische Position von „ein und demselben Gott“ kritiklos übernommen, mit Ausnahme derer, die an der Bibel als dem Wort Gottes festhalten und die deshalb als rückwärtsgewandte Fundamentalisten ins Abseits gestellt werden. Dazu, daß „ein und derselbe Gott“ von der Bibel her in keiner Weise gedeckt, ja, eine exorbitante Gotteslästerung des ewigen dreieinigen Gottes ist, sei auf das Buch „*Der Koran auf dem Prüfstand*“ verwiesen (Lichtzeichen Verlag, Bestell-Nr. 548332; 3,50 EUR).



... Deutschland ist dank des multikulturellen Traumes unserer Regierung und deren linksgrünen Unterstützern auf dem geraden Weg, ein islamisches Land zu werden. In spätestens zwei Generationen dürfte es soweit sein; die islamische Machtergreifung wird bis dahin aber noch viele Opfer fordern. Es sei denn, es erfolgt eine Rückbesinnung auf unsere eigene Kultur und eine

Rückbesinnung auf unseren christlichen Glauben. Was Europa geworden ist, ist es unter dem Kreuz Christi geworden, nicht unter dem islamischen Halbmond. Der Islam drängt von seinem Wesen her immer an die Macht, das ist Allahs Auftrag. Eine multikulturelle, multiethnische und multireligiöse Gesellschaft in friedlicher Koexistenz ist mit dem Islam nicht zu machen. Die globale Vision von der einen Welt auf der Grundlage von Toleranz und Gleichheit ist schon jetzt gescheitert. ... Die drohende Islamisierung wird in den staatstreuen Medien natürlich nicht thematisiert, das wäre politisch unkorrekt und kontraproduktiv für das große Bevölkerungs- und Einwanderungs-Experiment. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten wurde die Öffentlichkeit durch Alarmlagen wie Waldsterben, Ozonloch, Aids, Vogel- und Schweinegrippe in Aufregung versetzt. Das ist abgehakt. Heute läuft ein Kampf gegen Feinstaub, Plastik, Diesel- und Verbrennungsmotoren in Medien und Politik. An allererster Stelle aber wird vor der angeblich menschengemachten Klimaerwärmung gewarnt, immer und immer wieder, ein Thema, mit dem man die Masse des Volkes gut von den tatsächlich drängenden Problemen ablenken kann, nämlich von dem Euro-Desaster, von der gescheiterten Energiewende (völlig überhöhte Strompreise, Massentötung von Vögeln durch Windräder, drohende Stromausfälle), von dem drohenden wirtschaftlichen Niedergang und besonders eben von den katastrophalen Folgen der Masseneinwanderung und der voranschreitenden Islamisierung unseres Landes. ...

... Möge der dreieinige Gott uns seinen Schutz gewähren. Möge er uns Weisheit, Nüchternheit und Besonnenheit geben, wie wir mit der nun entstandenen Lage umgehen sollen. Möge er uns Buße und Umkehr zu IHM gewähren, der Quelle des Lebens und des Friedens. Auch im Gericht sucht er uns noch. Die Lage ist hochbrisant, wird immer brisanter, die Zu-

kunft sieht nicht gut aus. Jesus aber sagt: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ (Joh. 16,33) Darauf können wir uns verlassen!

**Bestellen Sie das Buch "Deutschland - ein Einwanderungsland?" mit Fakten und Hintergründen von Pfr. i.R. Eberhard Kleina mit beigefügtem Bestellschein oder im Lichtzeichen Verlag unter der Bestell-Nr. 548426 für nur 3,50 EUR •**

## Interreligiöser Kalender

aus dem Luther-Verlag

von Ernst-Martin Borst

Wie jedes Jahr, so gibt es auch für das Jahr 2020 den "Interreligiösen Kalender" aus Bielefeld. Auf zwölf großformatigen Monatsseiten sind Kirchen, Synagogen, Moscheen und die typischen Symbole für Christentum, Judentum und Islam abgebildet. Im unteren Teil der Seite befindet sich das jüdisch-christlich-muslimische Kalendarium sowie Termine und Erklärungen zu den aktuellen Feiertagen der drei Religionen. Auch Texte aus der Bibel und aus dem Koran sind auf den Blättern zu finden. Die Herausgeber des Kalenders sind das Institut für Kirche und Gesellschaft (Schwerte) und das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (Dortmund). Beide Werke gehören zur Evangelischen Kirche von Westfalen. Herausgebender Verlag ist der Luther-Verlag in Bielefeld. Zum Redaktionsteam gehören Pfarrer Ralf Lange (Islambeauftragter der Evangelischen Kirche von Westfalen), Rosa Rappoport (Kordinatorin des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe), Pfarrer Dirk Schmaring und der Muslim Mehmet Soyhun.

Was soll dieser Kalender bewirken? Offiziell heißt es: "Juden - Christen - Muslime: Wir leben Tür an Tür und wissen oft wenig voneinander. Dieser gemeinsame Festkalender möchte die Verständigung zwischen den großen Weltreligionen und Kulturen fördern und Türen öffnen in die Herzen der andersgläubigen Nachbarn".

Schaut man sich jedoch die Veröffentlichungen und Veranstaltungen der beteiligten Herausgeber an, wird sehr schnell deutlich, welche Botschaft mit dem "Interreligiösen Kalender" verbreitet werden soll:

- Der Koran und die Bibel sind gleichwertig.
- Muslime und Christen glauben an denselben Gott.
- Welcher Religion man angehört, ist gleichgültig.
- Der christliche Glaube ist eine Religion.
- Der Islam ist eine Religion.

Die Bibel widerspricht diesen Thesen. Der im Koran beschriebene Allah hat mit dem lebendigen Gott der Bibel nichts zu tun! Der Islam ist auch keine reine Religion, sondern eine Ideologie mit religiösem Außenbild. Der christliche Glaube ist keine Religion (denn eine solche ist immer von Menschen eronnen), sondern ein von Jesus Christus geschenktes Leben. Jesus Christus sagt: „ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Joh. 14.6). Das ist die Botschaft, die die Menschen auch über Kalender hören und lesen sollten. Warum verlassen die Kirchen diesen biblischen Weg?

Ausgerechnet der Luther-Verlag, der den Namen des Reformators Martin Luther trägt, gibt diesen irreführenden Kalender heraus! Der Verlag und die Herausgeber sollten sich tiefgründig mit dem Anliegen des Reformators beschäftigen und die Bibel zur Hand nehmen. Scheinbar mangelt es den Initiatoren nicht nur an Wissen, sondern auch am bibeltreuen Glauben. •

## Die Fokolarbewegung

"Werk Mariens" ohne Christus

von Ernst-Martin Borst

Die Fokolarbewegung, die den deutschen Namen "Werk Mariens" trägt, wurde 1943 im italienischen Trient von der Franziskanerin Chiara Lubich (bekannt unter dem Weibnamen "Chiara", 1920 - 2008) gegründet. Die gelernte Volksschullehrerin (1938) begann an der Universität Venedig mit dem Studium der Wissenschaftsdisziplin Philosophie, das sie wegen des Krieges nicht abschließen konnte. Da ihre Mutter bekennende Christin war und ihr Vater Sozialist, stand sie mitten im



weltanschaulichen Spannungsfeld zwischen dem christlichen Glauben und der Ideologie des Marxismus. Vermutlich daraus resultierend suchte sie nach einer Brücke zwischen beiden Weltanschauungen und schuf - stark geprägt durch ein christlich-humanistisches Verantwortungsbewusstsein - die Fokolarbewegung. Der Name "Fokolar" (italienisch: focolare = Heim, focoli = Herd/Feuerstelle) soll auf Wärme, Heimat, Familie und Geborgenheit hinweisen. Die Anhänger dieser Bewegung unterstützen die weltweite Ökumene und den mit ihr verbundenen interreligiösen Dialog. Lubich war Ehrenpräsidentin der seit 1987 bei den Vereinten Nationen (UNO) akkreditierten Nichtregierungsorganisation (NGO) "World Conference on Religion and Peace" (WCRP) - zu der u.a. die Tochterorganisation „New Humanity“ gehört - und erhielt für ihr Engagement eine Vielzahl von Ehrendoktoraten und internationalen Preisen, darunter 1996 den UNESCO-Preis für Friedenserziehung und 1998 den Menschenrechtspreis des Europarates. Die Fokolarbewegung wurde 1962 von Papst Johannes XXIII. approbiert, also vom Vatikan offiziell als Römisch-katholisches Werk anerkannt. 2008 starb die Gründerin der Fokolarbewegung. An der Trauerfeier in der Basilika St. Paul vor den Mauern in Rom nahmen etwa 30.000 Menschen teil. 2015 wurde das Verfahren der Seligsprechung von Chiara Lubich eröffnet. Die letzte Entscheidung, ob Lubich seliggesprochen wird, liegt beim Papst. Eine der vorgeschriebenen Voraussetzungen ist das Vollbringen eines Wunders. Lubichs Nachfolgerin in der Leitung der Bewegung ist seit 2008 die Italienerin Maria Voce (\*1937). Sie ist die erste Präsidentin nach der Gründerin, die ihr den Beinamen Emmaus gab. Voce wurde 2009 von Papst Benedikt XVI. zur Beraterin des Päpstlichen Rates für die katholischen Laien benannt und 2014 für weitere sechs Jahre im Amt als Präsidentin der Fokolarbewegung bestätigt.

Nach Ansicht der Gründerin der Fokolarbewegung sind alle Menschen, gleich welcher Religion, "Schwestern und Brüder". Die Liebe soll alle Menschen verbinden und vereinen. Alle sollen sich, egal wo sie ihren kulturellen, religiösen oder geografischen Ursprung haben, "zu Hause" fühlen. Zur Gründerin ist auf der deutschen Internetseite der Fokolarbewegung zu lesen: "Lubich konzentriert sich auf das christliche Gebot der Liebe. Die entstehende Spiritualität erweist sich als universal. Denn Liebe und Einheit, die im Zentrum der Spiritualität stehen, haben mit jedem Menschen zu tun. Ein neuer Lebensstil, den Menschen jeden Alters, jeder sozialen Kategorie, jeder Kultur und jeder Glaubensüberzeugung leben können, auch Priester und Ordenschristen. Er bildet die Grundlage für eine nun weltweit verbreitete Bewegung der geistlichen und gesellschaftlichen Erneuerung. Mit ihrem stark ausgeprägten christlichen und gesellschaftlichen Engagement erwirbt sie

sich große Anerkennung und setzt Impulse im interreligiösen Dialog und in der Ökumene und strebt die weltweite Zusammenarbeit der verschiedenen christlichen Kirchen an."

Die Fokolarbewegung vertritt keine eigenständige Lehre, sondern beruft sich auf die sog. Fokolar-Spiritualität und auf die Lehre der Römisch-katholischen Kirche (RKK). Die "Lubich-Bewegung" bezieht sich in ihrem Handeln auf einen einzigen Halbsatz aus dem Johannes Evangelium: „...damit sie eins sind, wie wir eins sind,...“ (Joh. 17,22b, Einheitsübersetzung). Dieses „Eins-Sein“ wird von der Fokolarbewegung nicht auf die Nachfolger Jesu Christi begrenzt, sondern auf alle Menschen ausgeweitet, ob sie nun Christen, Juden, Muslime, Buddhisten, Hinduisten, Esoteriker oder Atheisten sind. So besteht beispielsweise die Anhängerschaft der Fokolarbewegung in Algerien zu 90 Prozent aus Muslimen.

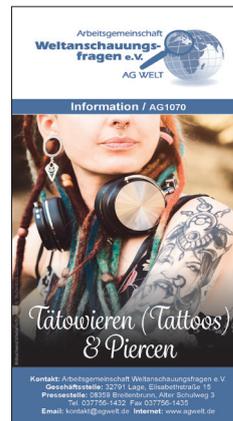
Daraus resultiert, dass diese Bewegung - trotz ihrer engen Verbindung zur RKK - kein christliches Werk ist, nicht die biblische Botschaft verkündet, keine christlichen Gemeinden gründet und kein Partner für den missionarischen Auftrag Jesu Christi sein kann. Die Fokolarbewegung ist ein rein sozial-humanistisches Gebilde, das ganz bewusst und gezielt interreligiös tätig ist. So mag verwundern, dass christliche Werke, die sich auf dem Fundament der biblischen Wahrheit verortet wissen wollen, immer wieder mit der Fokolarbewegung zusammenarbeiten. Beispielgebend hierfür ist der sogenannte „Christliche Convent Deutschland“ (CCD), dem unter vielen anderen, folgende Personen/Werke angehören: Horst Engelmann (Forum Wiedenest), Ulrich Eggers (Willow Creek), Peter Wenz (Gospel Forum), Weihbischof Thomas Maria Renz (Römisch-katholische Kirche), Johannes Hartl (Gebetshaus Augsburg), Frank Uphoff (Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden), Andrea Rösch (Fokolar-Bewegung).

**Bestellen Sie den vollständigen Text als AG WELT - Kurzinformation (Flyer) zum Verteilen, Bestell-Nr. AG1069 •**

## Tätowieren (Tattoo) und Piercen Hintergründe und biblische Wegweisung von Thomas Schneider

Bereits im Vorschulalter werden Kinder mit (noch) abwaschbaren und witzigen Tattoos (oft unbewusst!) in die Welt der anderen Art eingeführt. Später erinnert sich vielleicht man-

ches Kind, dass Papa und Mama damals nichts dagegen hatten, wenn da Zeichen und Muster auf die Haut aufgebracht wurden. Oft mangelt es an Aufklärung durch Eltern oder Großeltern.



Besonders im pubertären Alter neigt der Heranwachsende dann dazu, sich von seinen Eltern abzunabeln und den Vorlieben Gleichaltriger nachzueifern. Das äußere Bild scheint bei der Beurteilung durch Altersgenossen eine große Rolle zu spielen. Zum einen meint der junge Mensch, Tätowieren und Piercen habe entscheidenden Einfluss auf die Beurteilung seines Lebens. Zum anderen erwartet er ein höheres Selbstwertgefühl. Damit wird er Opfer des tückischen Trugschlusses, er könne wegen seines angepassten äußeren Erscheinungsbildes von anderen mehr

geliebt werden. Die Loslösung von der Familie, hin zu einer Clique oder sog. Peergroup (Gruppe mit gemeinsamen Interessen), kann zu einem ungewollten und auch folgenschweren Identitätswandel führen. Mit Tattoos und Piercings einher gehen meist auch Veränderungen im Kleidungsstil, in der Sprache und in den Umgangsformen (Manieren). Man will auffallen, sichtbare Individualität entfalten und Macht über den eigenen Körper haben.

Auch Erwachsene lassen sich tätowieren und piercen. Es wird geschätzt, dass etwa 40 Prozent der Männer und Frauen in Deutschland - quer durch die Gesellschaft - ein oder mehrere Tattoos oder Piercings tragen. Tendenz steigend. Schlangen, Totenköpfe und Rosen gehören ebenso zum Repertoire, wie Symbole, darunter Sternzeichen und selbst das Kreuz in verschiedensten Ausformungen.

Beim Tätowieren (Tattoo) werden die Motive mit Tinte, Pigment oder anderen Farbmitteln von Hand oder maschinell durch eine oder mehrere Nadeln in die Haut eingebracht. Der Körper wird nach eigenen Wünschen und Vorstellungen modifiziert. Beim Piercen (englisch: durchbohren bzw. durchstechen) wird, mit speziellen Werkzeugen, Schmuck in Form von Stäben, Ringen oder anderen geformten Gegenständen an verschiedenen Körperstellen (Ohren, Lippen, etc.) durch die Haut in darunter liegendes Fett- oder Knorpelgewebe ange-

## Die unbequeme Wahrheit über den Islam

### Eine Filmdokumentation

Ohne die erfolgreiche Verteidigung von Wien und Malta gegen die Truppen des Islam – so muss befürchtet werden – wäre Europa längst ein Kalifat. Kathedralen und Kirchen wären zu Moscheen umgewandelt oder als „Götzentempel“ abgerissen worden. Und alles, was an Jesus Christus, den Sohn Gottes erinnerte, stünde unter Verbot oder wäre vergessen gemacht worden.

Der Islam hat seit seiner Entstehung unermessliches Leid über die Menschheit gebracht. Bis heute betreibt dieses Unrechtssystem Sklaverei. Sogenannte Ungläubige werden verfolgt und ermordet. Das Ziel der Weltherrschaft besteht nach wie vor. Im Gegensatz zu Politikern, Bischöfen und Kardinälen, die mit Hilfe des „interreligiösen Dialogs“ von diesen Tatsachen ablenken wollen, hält der vorliegende Film an der Wahrheit über den Islam fest.

DVD, Laufzeit: ca. 45 Min.

548427

€ 14,95



## HERZLICHE EINLADUNG zur FILM-PREMIERE im Freistaat Sachsen:

**23. November 2019, 15:30 Uhr**  
(Einlass ab 15:00 Uhr, Eintritt frei!)

**Sachsenlandhalle Glauchau**

An der Sachsenlandhalle 3, 08371 Glauchau

mit anschließendem Podiumsgespräch  
mit Filmemacher Fritz Poppenberg  
und Gästen.

Bitte laden Sie ein und bringen Sie  
Freunde und Bekannte mit! Eintritt frei.

DVD-Filmverkauf einmalig zum Einführungs- und Vorzugspreis von 10,00 EUR!

AG WELT Info-Telefon: 0171-7245623

**Achtung! Online bestellen: [www.lichtzeichen-shop.com](http://www.lichtzeichen-shop.com) • Bestell-Hotline: 0800 / 0 998 998**

bracht. Es werden immer bizarrere Formen angeboten, die bis in den Schambereich eines Menschen unter die Haut gehen.

Ein starker umsatz- und gewinnträchtiger Geschäftszweig hat sich entwickelt. Doch nicht nur der Kommerz mit Tätowieren und Piercen boomt, auch die Geschäfte mit dem chirurgischen Beseitigen von Tattoos und die Gesichtschirurgie zur Narbentfernung nach dem Ablösen von großen Ohr- und Nasenringen oder -stäben blühen. Der Mensch entscheidet sich im Leben für Handlungen, die er zuerst gutheißt, die sich aber später (meist mit dem Älterwerden!) zu einem echten Problem - insbesondere für seine Gesundheit - erweisen können.

Was für manche Menschen Kunst, Schönheit, Vergötterung, Aberglaube oder Erotik bedeutet, kann auf andere geschmacklos, anstößig oder auch ekelhaft wirken. Doch es gibt auch Christen, die sich tätowieren lassen oder Piercings tragen, mühen sich aber kaum um eine Aufklärung zur Sinnhaftigkeit einer solchen Körpergestaltung bzw. -verunstaltung.

### Was sagt Gottes Wort?

Zur Zeit des Alten Testaments wurde einem Sklaven, der bei seinem Herrn bleiben wollte, als Zeichen seiner freiwilligen Unterwerfung ein Pfriem (Werkzeug zum Löcher stechen) durch sein Ohr gestoßen, „und er sei ein Sklave für immer“ (2. Mose 21,6 und 5. Mose 15,17).

Ringe im Ohr und auch in der Nase der israelitischen Frau galten als Schmuck (Hesekiel 16,12). Besonders der Nasenring bei einer Frau galt als Symbol ihrer Unterwerfung unter die Autorität des Mannes (1. Mose 24,47).

Dieses Bild gebraucht die Bibel an anderer Stelle als Symbol für das Gericht, in diesem Fall über das Heer Assyriens. „Weil du denn gegen mich tobst und dein Übermut vor meine Ohren gekommen ist, so will ich dir meinen Ring in deine Nase legen...“ (2. Könige 19,28; Jesaja 37,29).

Nach alttestamentlichen Gesetzen waren dem Menschen Einschnitte im Fleisch - wie auch das Anbringen irgendwelcher Zeichen am Fleisch - von Gott verboten. Denn das war ein Brauch unter Heiden, die sich selbst Einschnitte am Körper für die Toten (Totenkult) zufügten und ihren Körper tätowierten, um ihre Götter und Götzen zu ehren.

Die Israeliten aber gehörten dem lebendigen Gott und sollten derartige Kulte nicht betreiben (3. Mose 19,28 und 21,5; 5. Mose 14,1).

Die Kommentatoren zu den Bibelstellen aus den Mose-Büchern der Bibel interpretieren sehr einmütig. Im Wycliff Bible Commentary heißt es beispielsweise zum Gebot von 3. Mose 19,28 auf Seite 101: „*Es verbat irgendeine willentliche Entstellung der Person. Sowohl Einschnitte wie Tätowierung des Leibes wurden von den Heiden praktiziert.*“ Ein anderer Kommentator schreibt zu der gleichen Bibelstelle: „*Die Praxis, sich Einschnitte in Gesicht, an Armen und Beinen zuzufügen als Ausdruck der Trauer, war universell unter den Heiden verbreitet. Es wurde als Kennzeichen des Respekts vor den Toten gewertet, wie auch als Versöhnungsoffer für die Götter gedacht, die über den Tod herrschen. Die Juden hatten diese Sitten in Ägypten gelernt und standen in der Gefahr, darin wieder zurückzufallen (Jeremia 16,6; 47,5). Tattoos waren auch mit dem Namen von Dämonen verbunden und waren ein bleibendes Zeichen des Abfalls bzw. der Rebellion.*“

Der Evangelist und Publizist Alexander Seibel schreibt in einem seiner Aufsätze: „*Was früher als Strafe, Demütigung, Entstellung oder Kennzeichnung von Sklaven empfunden bzw. praktiziert wurde, gilt heute als ‚cool‘ und findet wachsende Anhängerschaft.*“

Nicht umsonst mahnt Gott sein Volk: „*Darum haltet meine Satzungen.*“ (3. Mose 18,30) „*Wandelt nicht in den Satzungen des Volkes, das ich vor euch vertreiben werde... ich ekelte mich vor ihnen...*“ (3. Mose 20,23) „*Darum sollt ihr mir heilig sein; denn ich, der HERR, bin heilig, ich habe euch abgesondert von den Völkern...*“ (3. Mose 20,23-26).

Nun meinen manche Christen, dass diese alttestamentlichen Gesetze heute nicht mehr greifen, sonst müssten ja auch alle anderen Vorschriften (wie Haartracht etc. pp.) eingehalten werden. Bleibt dennoch die Frage: Kann ein Christ in heidnisch-okkulten Lebensart Gott gefallen?

Im Neuen Testament weist uns der gleiche Gott, der sich im Alten Testaments den Menschen offenbart, in unlösbarer Verbindung mit seinem großen Rettungswerk in Christus darauf hin: „*Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammt die Sünde im Fleisch, damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, in uns erfüllt werde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.*“ (Römer 8,2-4)



Olaf Latzel

### Wie ist Gott?

#### Eine biblische Antwort

Wie ist Gott? - Eine Frage, die immer aktuell war und bleibt. Eine Frage, die mit ihrer Beantwortung über das Wohl und das Wehe einer jeden Gesellschaft entscheidet. Eine Frage, die für die persönliche Lebensführung zentral ist. Eine Frage, deren Antwort Klarheit über das ewige Leben schafft. Eine Frage, die letztlich nichts anderes ist als das Herz der Theologie. Eine Frage, der viele Menschen heute nichts mehr entgegen können und die in diesem Buch anhand der Bibel beantwortet wird. 96 Seiten, Gebunden

548431

€ 9,95



Dr. Gerard J. M. van den Aardweg

### Die Wissenschaft sagt NEIN Der Betrug der HOMO-„EHE“

Ist Homosexualität normal? Eine Minderheit, wohlwollend unterstützt von Politik und Medien, hat eine Ideologie in den Hauptstrom der Gesellschaft manövriert, die insbesondere in Bildung und Erziehung Homosexualität als angeborene, natürliche, unveränderliche „sexuelle Orientierung“ darstellt. Diese Ideologie vertritt auch die These, Homosexualität sei unumkehrbar. Mit unwiderlegbaren Fakten und Argumenten, gegründet auf über mehr als fünfzig Jahre intensiver Forschung, klärt der namhafte Psychologe Dr. van den Aardweg über das ideologisierte Vorgehen einer gesellschaftlichen Minderheit auf und

bringt die traurige Realität eines sexuellen Lebensstils ans Licht, der einer Bürger-Mehrheit als Normalität übergestülpt werden soll.

138 Seiten, Paperback

548433

€ 10,00

**Achtung!** Online bestellen: [www.lichtzeichen-shop.com](http://www.lichtzeichen-shop.com)

• **Kostenlose Bestell-Hotline: 0800 / 0 998 998**

Leben im Fleisch bedeutet: Leben eines unerlösten Menschen. Wer aber durch Christus von seinem alten heidnischen Leben befreit worden ist, wird in seinem künftigen Denken und Wollen allem absagen, was Gott missfallen könnte. Der Christ als der Christusanhängende ist dazu aufgerufen, als geistlicher Mensch nach Geistlichem zu trachten und sich nicht für fleischliche Dinge, die oftmals heidnischen und/oder okkulten Ursprungs sind, missbrauchen zu lassen.

Im Buch der Offenbarung Jesu Christi (Kapitel 13) gibt es die biblische Vorausschau, wie am Ende der Tage jeder Mensch die Zahl des widergöttlichen Tieres annehmen muss. Demnach kann es zu einer Art „globaler Tätowierung“ oder zu einem „Massenpiercing“ kommen, wie auch immer die Kennzeichnung der Menschen einmal vonstattengehen wird. Doch die meisten Menschen scheinen mit „Brandmarkungen“ kaum Berührungspunkte zu haben.

Ob Gott Gefallen daran findet, wenn sich seine Kinder tätowieren und piercen? Bewusste körperliche Entstellungen am menschlichen Körper, wie sie mit Tattoos und Piercings vorgenommen werden, haben ihren Ursprung im Heidentum und können nicht zur Ehre Gottes umgedeutet werden. Der weit verbreitete Tattoo- und Piercingkult, von dem so viele fasziniert zu sein scheinen, findet im Wort Gottes kein Wohlwollen und sollte deshalb von Christen nicht gefördert werden.

**Bestellen Sie den vollständigen Text als AG WELT - Kurzinformation (Flyer) zum Verteilen, Bestell-Nr. AG1070 •**

## 5 Minuten und die Ewigkeit

### Ein sehr ernstes Erlebnis

von **Helmut Daubermann**

Es war an einem Freitagmittag. Ich fuhr in die Autowerkstatt, weil ein Scheinwerfer an meinem Fahrzeug defekt war. Den Werkstattleiter Theo kannte ich gut. Wir waren auch manchmal privat zusammen. Als ich zur Werkstatt kam, begrüßte er mich freundlich und ich erzählte ihm mein Anliegen. Theo: *"Warte ein paar Minuten, die Sache wird dann gleich erledigt"*. Ich wartete am Tor und nach kurzer Zeit hörte ich ein schreckliches Fluchen in der Werkstatt. Ich schaute nach und es war Theo, der Werkstattleiter, der sich so aufführte. Ich ging zu ihm und bat ihn, das Fluchen zu unterlassen. Doch irgendetwas muss ihn sehr aufgeregt haben; er fluchte weiter. Ich sagte ihm, dass ich es nicht erlaube, meinen Vater im Himmel so zu beleidigen. Darauf Theo: *"Was du immer hast mit deinem Gott, du weißt doch gar nicht ob es ihn überhaupt gibt!"* Ich erwiderte ihm: *"Gott hat es nicht nötig sich zu beweisen und dennoch hat er es unzählige Male getan."* Theo sagte zu mir: *"Ich habe das noch nie gemerkt, aber jetzt will ich es genau wissen. Ich stelle mich jetzt 5 Minuten an dieses eiserne Tor und gebe Gott die Chance mich zu töten, wenn es ihn gibt."* Ich sagte zu Theo: *"Lass das sein, fordere Gott nicht heraus!"* Doch Theo war so in Rage, dass er sich nicht von seinem Vorhaben abbringen lassen wollte. Ich flehte ihn an und sagte: *"Theo, ich weiß, dass es Gott gibt. Er nimmt dich ernst."* Aber Theo hörte nicht auf mich. Er stellte sich mit dem Rücken an das Tor und sagte: *"Es gilt, in 5 Minuten wissen wir ob es Gott gibt!"* Er schaute auf seine Armbanduhr und ich bettelte ihn immer wieder, sein Vorhaben abzubringen. Aber er beharrte darauf und zählte die Minuten. *"Helmut, die 1. Minute ist vorbei."* Ich ließ nicht ab ihm klarzumachen, dass das, was er tut, ein schreckliches Ende haben kann. *"Ja, das werden wir ja dann sehen. Noch 3 Minuten."* Ich konnte nicht mehr anders, als still zu beten und Gott um Gnade vor Recht zu bitten. Ich machte mir schon Vorwürfe, dass ich überhaupt in die Werkstatt gefahren bin und das alles so auslöste. *"Helmut, die 5 Minuten sind vorüber, die ich Gott gegeben habe*

*mich zu töten; und was ist passiert? Nichts! Nichts ist passiert! Also was ist jetzt mit deinem Gott?"* Ich antwortete ihm: *"Jeden Herzschlag und jeden Atemzug bekommst du von Gott geschenkt; dieser Beweis reicht dir wohl nicht?!"* In der Zwischenzeit war mein Wagen repariert. Ich verabschiedete mich von Theo und fuhr zurück in mein Büro. Was ich nicht wusste, dass Theo am nächsten Tag in den Urlaub nach Italien fuhr.

Es war am darauf folgenden Montag. Gegen Mittag schellte mein Telefon. Ein Kollege von Theo rief mich an und ich spürte seine Erregung. Er sagte: *"Theo ist tot. Ein schwerer Herzinfarkt. Die Ärzte in dem kleinen Krankenhaus in Italien wollten ihn sofort nach Deutschland überführen, doch noch auf dem Transport verstarb er."* Ich zitterte vor Entsetzen. Ich sah ihn noch vor mir, als ich mich am Garagentor von ihm verabschiedete, gesund, freundlich wie immer, so als wenn nichts gewesen wäre. Es war der letzte Abschied. Die 5 Minuten waren für meinen himmlischen Vater nach genau 3 Tagen Gnadenzeit um, die der HERR Theo noch gegeben hatte. Und dann...? Dann stand ich an seinem Grab. Die Gedenkreden des Geistlichen in der Beisetzungshalle und am Grab konnte ich fast nicht anhören.

Hier hat Gott ein Zeichen seiner Heiligkeit gesetzt. Am liebsten hätte ich diese Tatsache in die Menge der Trauernden hineingeschrien. Doch die Rücksichtnahme auf die Verwandtschaft und vor allem auf seine Ehefrau hielten mich davor zurück. Dieses sehr ernste Erlebnis wird mir nie mehr aus dem Sinn gehen und Theo werde ich nie vergessen. •

## Leserbrief zum Beitrag "Waldorfschulen" (BP 3/2019)

*Ich erinnere mich noch gut an einen Einsatz als Mitglied des Internationalen Gideonbundes in der hiesigen Waldorfschule. Dieser Dienst, bei dem ein Glaubenszeugnis gegeben und Neue Testamente an Schüler verteilt werden, war durch die Vermittlung der Religionslehrerin, Tochter des damaligen Dekans, möglich. Der Schuldienst gestaltete sich etwas "dramatisch". Nach den Regeln der Gruppendynamik bilden sich in jeder Gruppe unter anderem die informellen Ämter eines "Sprechers" und das eines "Anführers" heraus, die von der Gruppe akzeptiert werden und denen man dann folgt. Als ich sagte, dass Jesus Christus der einzige Weg zu Gott ist, wurde der Sprecher sofort aktiv und erklärte, dass dies nicht stimme, weil Religion die Folge des jeweiligen Klimas ist, und da könne das mit Jesus nicht stimmen, wonach er dann noch weitere "Weisheiten" von sich gab. Er brachte die ganze Klasse gegen uns Gideons auf, so dass keiner der Schüler ein Testament nahm, weil das der Sprecher rigoros ablehnte. Eine Schülerin drehte schier durch und brach in Tränen aus, was die Religionslehrerin ratlos machte. Nach dem Ende der Stunde kam dann diese Schülerin heimlich zu uns und ließ sich ein Neues Testament geben. Wir haben dann im Anschluss noch gebetet. Vermutlich geschah dies das erste Mal in dieser Waldorfschule, deren Lehren mit dem christlichen Glauben unvereinbar sind. (J.B.) •*

## Leserbrief zur Broschüre "Gender-Deutschland"

*... herzlichen Dank für die sehr aufschlussreiche Broschüre "Wollen wir das neue Gender-Deutschland?" Es ist ein Drama! Ich möchte mich herzlich bedanken für Ihre Arbeit, den Mitarbeitern und Autoren in Ihrem Netzwerk und wünsche Ihnen Durchhaltekraft bei Anfeindungen - die es sicher gibt. Aber vor allem wünsche ich Ihnen immer Jesus an Ihrer Seite! Seien Sie gesegnet! (Familie P.M.) •*

**Bitte bestellen Sie - auch unsere Neuerscheinungen - mit dem beiliegenden aktualisierten Bestellschein. Vielen Dank!**